

Werk

Titel: Bibliographische Notizen

Ort: Berlin; Stuttgart

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0006|log103

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Bibliographische Notizen.

Als eine treffliche Frucht des Congrès d'archéologie préhistorique de Lisbonne (September 1880) ist die kleine Schrift »Le Portugal, Notes d'art et d'archéologie« (Anvers, Imprimerie van Merlen 1882) zu bezeichnen, welche Ad. de Ceuleneer zum Verfasser hat. Neben dem Bericht über die Verhandlungen des Congresses sind von besonderer Wichtigkeit die Notizen über Gemälde und Bildwerke des Mittelalters und der Renaissance in Lissabon und Umgebung und da wieder vor Allem der neuerliche Versuch, die Künstlerindividualität des Gran Vasco, der in der Geschichte der portugiesischen Malerei ungefähr die gleiche Rolle spielt wie Zingaro in der Geschichte der neapolitanischen und Crescenzo in der Geschichte der palermitanischen Malerei, historisch zu fixiren und das ihm reich zugetheilte Gut kritisch zu sondern, auf welchem Weg allerdings Robinson schon selbständig vorgegangen ist. De Ceuleneer's Resultate gehen aber über die Robinson's hinaus. Desgleichen ist von grossem Interesse der Excurs über die mit Emailglasur fabricirten Thonplatten, genannt Azulejo, also über eine der interessantesten Partien der Geschichte der Keramik. Die reichlich angeführten Litteraturnachweise in seinen Excursen setzen zugleich in den Stand, dem Verf. selbständig weiter zu folgen.

A. Bredius hat im »Nederlandsche Spectator« (1883 no. 7 ad 9) einen sehr anerkennenden Bericht über die Ausstellung von Gemälden älterer Meister im Berliner Privatbesitz erscheinen lassen, in welchem namentlich die Bemerkungen über die Gemälden niederländischer Abkunft hervorragendes Interesse beanspruchen.

Im letzten Fascikel des Archivio Storico Italiano ist ein Aufsatz von Alfred Reumont enthalten: »Di tre artisti Tedeschi: L. Gruner, E. Mandel, G. Hübner«, worin der unermüdliche Vermittler zwischen deutscher und italienischer Wissenschaft, deutscher und italienischer Kunst, mit warmen Worten der Verdienste der drei jüngst verstorbenen deutschen Künstler gedenkt, von welchen die beiden ersteren durch ihre meisterhaften Reproduktionen, der letztere durch seine nicht selten italienischen Dichtern entlehnten Stoffe, dann durch seine Uebersetzung Petrarca'scher Sonette um Italien sich verdient gemacht haben.

Die Bonner Jahrbücher (Heft 74) bringen eine von K. Lamprecht (dem Verfasser des Buches »Die Initialornamentik des Mittelalters«, das demnächst an dieser Stelle ausführlich besprochen werden soll) herrührende Zusammenstellung der kunstgeschichtlich wichtigen Handschriften des Mittel- und Niederrheins. Dieselbe umfasst »alle diejenigen Handschriften, welche durch ihre Provenienz diesen Gegenden angehören, gleichviel welches ihre jetzigen Aufbewahrungsorte sind«. Der Verf. bittet zugleich um Mittheilung solcher Notizen, welche diese Arbeit berichtigen oder erweitern können. Es ist klar, dass der vom Verf. eingeschlagene Weg der einzige ist, um das Material allgemach für eine Geschichte der Büchermalerei im Mittelalter herbeizuschaffen. Möge der Verf. rüstige Nachfolge finden.

Von Kraus' »Kunst und Alterthum in Elsass-Lothringen« (Strassburg, Frd. Bull), ist soeben die zweite Abtheilung des 2. Bandes erschienen. Sie behandelt die beschreibende Statistik von Ober-Elsass, von Kolmar bis Liebenstein — Kolmar allein auf nahezu 200 Seiten. Eine ausführliche Besprechung bleibe bis nach Abschluss des 2. Bandes vorbehalten.

Von der gleichfalls von F. X. Kraus bearbeiteten und herausgegebenen »Real-Encyklopädie des christlichen Alterthums« (Freiburg i. B., Herder) ist die siebente Lieferung ausgegeben worden, welche den Buchstaben G zu Ende führt und H vollständig behandelt, so dass damit der erste Band abgeschlossen ist. Wir heben daraus hervor die Artikel: Gefässe von Krieg, diverse Gegenstände aus den Katakomben von Heuser, hl. Geist vom Herausgeber, Gesang von Anselm Schubiger, Gestus von De Waal, Glasgefässe von Heuser, Hahn von De Waal, Hand von Münz, Hippolytus (mit vollständiger facsimilirter Wiedergabe der Inschriften der Hippolytus-Statue des Lateranpalastes) von dem Herausgeber, Hirtenstab von Heuser, Hostie von De Waal u. s. w. Auch auf dies Werk wollen wir nach Vollendung desselben ausführlich zurückkommen.

Ein »Real-Lexikon der Kunstgewerbe« hat im Verlag von G. P. Faesy (Wien 1883) zu erscheinen begonnen. Die erste vorliegende Lieferung behandelt die Buchstaben A, B, C, D vollständig und E zum Theil. Bruno Bucher war zur Abfassung eines solchen in der deutschen Kunst-Litteratur mangelnden Hilfsbuches vor Allem berufen. Sein Vademecum »Die Kunst im Handwerk« enthält ja die ausgezeichneten Keime einer solchen Arbeit. Die technisch-historische Darstellung, verbunden mit gedrängten historischen Mittheilungen, wird die Kunst der Goldschmiede, Kunstschlosser, Metallgiesser und der Stein- und Krystallschleifer, der Emaillure und Nielleure, der Mosaik- und Lackarbeiter, der Kunsttischler, Drechsler, Holz- und Beinschnitzer, der Kunsttöpfer und Glasmacher, der Buchbinder und Lederplastiker, der Weber, Teppichwirker, Sticker, Spitzenarbeiter, aber auch der graphischen Künstler, Illuministen etc. behandeln. Die einzelnen Artikel zeigen meisterhafte Präcision der Erklärung, was nur bei einem Manne möglich, der seit einer langen Reihe von Jahren unter den tüchtigsten Förderern der kunstgewerblichen Bewegung genannt wird. Die rüstige Arbeitskraft des Verf. leistet Bürgschaft, dass das Werk, das auf ca. 5 Lieferungen geplant ist, in kurzer Zeit vollendet sein wird. Wir kommen dann darauf zurück.